



Emily Schneider demonstrierte eine starke Leistung beim Alpencup-Finale im französischen Chaux-Neuve. Nicht nur die Sportlerin des SC Rückershausen ging dort für den WSV an den Start, sondern auch Lenard Kersting vom SK Winterberg. Foto: Verein

# Energieleistung beschert Silber

**CHAUX-NEUVE** Nordische Kombiniererin Emily Schneider sorgt beim Alpencup-Finale für Furore

*Die Sportlerin des SC Rückershausen kämpfte sich von Rang 8 stark vor.*

sz ■ Dank ihrer starken Laufleistung in der Loipe sicherte sich Emily Schneider die Silbermedaille in der Nordischen Kombination beim Finale der Alpencup-Serie. Als Austragungsort diente am vergangenen Wochenende das Wintersportzentrum im französischen Chaux-Neuve mit seiner modernen Weltcupchanze nordwestlich vom Genfer See. Dort fanden die Sprungwettbewerbe der jungen Damen auf der mittelgroßen K-56-Schanze statt, zu denen auch die 15-jährige Emily Schneider vom SC Rückershausen gehörte.

Mitgereist waren außerdem Lenard Kersting vom SK Winterberg und der Landestrainer des Westdeutschen Skiverbandes (WSV), Jens Gneckow. Nach dem offiziellen Trainingssprung am Frei-

tag, landete Schneider am Samstag bei 53,0 und 51,5 Metern im Sprungwettbewerb. Im anschließenden Kombinationslauf startete sie von Rang 8 und ging mit einem Rückstand von 1,04 Minuten zur führenden Nika Prevc (Slowenien) ins Rennen. Nach einer starken Aufholjagd auf der Fünf-Kilometer-Strecke (zwei Runden) konnte die Wittgensteinerin mit der Laufbestzeit von 14:12 Minuten sechs Platzierungen gut machen.

Emily Schneider überquerte schließlich als zweite die Ziellinie mit einem Abstand von nur noch 29 Sekunden zur führenden Daniela Dejori (Italien), gefolgt von Ema Volavsek (Slowenien), die am Ende den 3. Platz belegte. Dabei waren die Bedingungen bei nasskaltem Wetter mit etwa vier Grad Celsius und Dauerregen alles andere, als optimal. Der Naturschnee war weich, sulzig und deshalb schwerer zu laufen. Die Wettkampfstrecke auf dem Areal unterhalb der Schanzenanlage wies sogar zahlreiche Wasserstellen auf mit weichen und tieferen

Schneezonen in den Kurvenlagen, wo es immer wieder zu Stürzen kam. Am Sonntag geriet der ursprünglich geplante Ablauf durcheinander. Beim Sprungdurchlauf der Damen rief Schneider zwar einen guten Sprung von 51,5 Metern ab, jedoch wurde das Springen kurze Zeit später wegen zu starker Windböen unterbrochen und schließlich abgesagt – die Sicherheit der Sportler ging vor.

Stattdessen wurde nun der Pocket-Jump vom Freitag herangezogen, um die Startzeiten für den angesetzten Sprint zu ermitteln. Um den Anforderungen einer Loipe noch gerecht zu werden, ließ man die 1,8 Kilometer lange Sprintdistanz vor dem Wettkampf mit speziellem Salz behandeln. Trotz Dauerregens konnte somit dem Schnee Wärme und Wasser entzogen und zugleich die nötige Festigkeit hergestellt werden. Zwar verbesserte sich Schneider auf dieser kurzen Distanz noch um drei Ränge, dennoch reichte es am Ende lediglich noch für den 9. Platz in der Nordischen Kombination.